

Impressionismus 1863 – 1874 Wallraf-Richartz Köln 20.7.2034

Die Luft stand bei über 40 Grad. Und so war es wenig verwunderlich, dass nur wenige gemeinsam nach Köln ins Wallraf-Richartz Museum zur Sonderausstellung Revolution Impressionismus 1863-1874 fuhren. Im Museum selbst war es angenehm klimatisiert. Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns auf den Weg, nicht ohne vorher den Unterschied zwischen Audioguide, Eigenführung und Museumsführung erklärt zu erhalten.

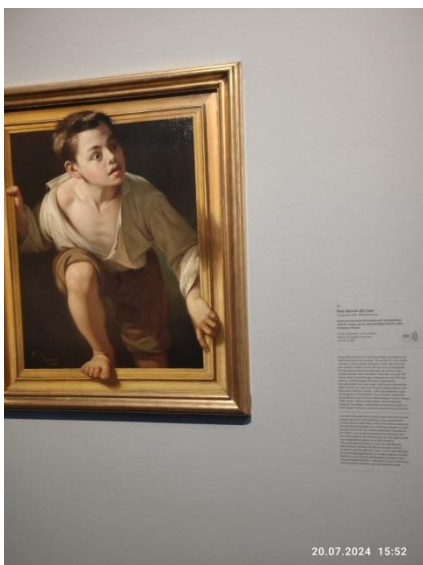
Warum war 1863 so bedeutend? Der Pariser Salon war eine seit Jahrhunderten jährlich stattfindende Ausstellung von Bildern der Mitglieder der königlichen Kunstakademie, bei der Millionenbeträge umgesetzt wurden. Die abgelehnten Bilder vom u.a. Whistler (Mädchen in weiß), Manet (Frühstück im Grünen), Courbet, Cezanne, Pissaro und Gautier wurden Kaiser Napoleon III gezeigt, Dieser entschied, dass diese abgelehnten Bilder (Refuse) in einem gesonderten Saal des Salons auszustellen seien. Auch die wenig vorteilhafte Hängung änderte nichts an der riesigen Beachtung. Aber auch nichts an der vernichtenden Ablehnung. Die Kritiken fielen entsprechend negativ aus. Das Bild Monets Impression – Soleil levant von 1872 war für einen Kritiker namensgebend für die Art und Weise zu malen. Nämlich mit neu entwickelten besseren Farben im Freien, den Eindruck des Künstlers vom Objekt einfangend.

Die Ausstellung zeigte die Werke der Zeit, sowohl die traditionellen für den Salon wie die den Impressionismus kennzeichnenden. Am Eingang hing das Bild „Flucht vor der Kritik“ von 1875 von Pere Borell del Caso als seinerzeitige Antwort der Impressionisten. Der „Ägypter“ von Bouvier hätte noch in den 1940-50er Jahren jeder Reklame für ägyptische Zigaretten alle Ehre gemacht, fand ich zumindest. In einem Saal wurde erinnert, dass es auch die Zeit des Krieges Preußen bzw. des Norddeutschen Bundes, dem sich Bayern und Sachsen anschloss gegen Frankreich war mit der Belagerung von Paris, der Hungersnot und der Pariser Kommune war. Das Bild von Narcisse Chaillou Der Rattenverkäufer war da eines der vielen Beispiele. Alfred Sisley und seine Lastkähne am Kanal zeigte eindrucksvoll und in spezieller Technik die alltägliche neue Malerei im Freien.

Die Fotos geben einen kleinen Einblick in die umfangreichen Beispiele dieser faszinierenden Stilrichtung. Auch die deutschen Impressionisten bis hin zu Gabriele Münter mit ihrem Bild von Murnau waren eindrucksvoll vertreten.

In einer wenige 100 Meter entfernten Pizzeria fand dieser schöne Nachmittag einen guten Abschluss. Trotz des ausgedünnten Fahrplans und die dadurch doch gut gefüllten Züge erreichten wir wohlbehalten Solingen Ohligs, der eine früher, die anderen später.

Klaus Schaberg





20.07.2024 16:20



20.07.2024 16:32



20.07.2024 16:59



20.07.2024 17:16